

Wien, Wien, nur du allein ...

Exakt 100 Tage nach dem Ende des letzten Lockdowns in Wien und vielen pandemiebedingten Unsicherheiten konnte die Vienna Orienteering Challenge am 27. August 2021 endlich ihr Comeback feiern.

BERICHT VON GUDRUN ENGLMAIER, BILDER VON JULIA WEINMAYR UND ERICH SIMKOVICS

Den TeilnehmerInnen aus 23 Nationen wurde ein Sprintwochenende par excellence im wunderbaren Wien geboten. Drei Etappen in verschiedenen Teilen Wiens mit einem Top-Elite-Starterfeld, Arena, Speaker und ein paar Überraschungen inklusive.

Grünflächen. Schon hier trennte sich die Spreu vom Weizen, denn Kartenlesen und gleichzeitiges Sprinten waren eine Herausforderung. Der steile Zielsprint entlang der Weinberge verlangte den Läufern alles ab, im Ziel wurde dieser mit einem schönen Ausblick über Wien belohnt.

Arena Sigmund Freud – von der Peripherie ins Zentrum

Sehr abwechslungsreich ging es am Samstagvormittag im Alsergrund weiter. Nach dem Start im Arne-Karlsso-Park orientierten sich die LäuferInnen durch die verwinkelten Höfe des alten AKHs. Die Bahnen forderten viele komplexe Routenentscheidungen. Eine „unerwartete“ Baustelle in der Nähe des Narrenturms führte so manchen erfahrenen Orientierungsläufer in die Irre. Die Arena mit Zieleinlauf von der Antonio Vivaldi Statue und entlang der imposanten Votivkirche war ein einmaliges Erlebnis.

Arena Wienerberg – Wiener Wildnis

Neben Vorstadt- und Stadtzentrumerlebnis fehlte jetzt nur noch das Naturfeeling. Dieses kam in der dritten Etappe nicht zu kurz, denn der Wienerberg in Favoriten, der lange Zeit zur Schuttablagung genutzt wurde, ist heute ein Erholungsgebiet mit einer vielfältigen Flora und Fauna, die in den Teichen und angrenzenden Schilfgürteln zu finden ist. Dort waren auch an jenem Sonntagvormittag viele Posten zu finden, die so manchen Teilnehmer aus dem Konzept brachte. Nach dem Start ging es zunächst über eine Streuobstwiese und dann direkt in das Wiener Sumpfgebiet. Eine längere Routenwahl führte in technisch anspruchsvolle Siedlungsgebiete, wo ein sauberes Kartenlesen gefragt war.

Knappe Entscheidungen in den Eliteklassen

Anna Simkovic (55:13) ist die erste österreichische Elite-Gesamtsiegerin der Vienna O Challenge. Zweite wurde die tschechische Jugendläuferin und EYOC Sprintmedaillengewinnerin Lea Martanova (+0:36). Tina Tiefenböck (+1:21) belegte den dritten Platz – vor der ungarischen WM-Sprint-Finalistin Zsófia Sárközy. Bei den Herren setzte sich in einem sehr knappen Rennen um die Gesamtwertung der Sechstplatzierte bei der VOC 2019 – Áron Bakó (48:05) aus Ungarn – durch. Mit nur drei Sekunden Rückstand nach insgesamt 12 km Sprint-OL belegte der ungarische Juniorenläufer und Junioren-WM Medaillengewinner Zoltán Bujdosó den zweiten Platz. Dritter und Etappensieger bei der Arena Sigmund Freud wurde der israelische Eliteläufer Nitsan Yasur (+0:49).

Vienna Sprint Relay – das Finale

Nur eine Stunde nach der dritten Etappe fiel das Startsignal für die Vienna Sprint Relay. Drei Strecken mit je 2,8 km waren mit der Vorbelastung der drei Sprintwettkämpfe in nur 48 Stunden zu bewältigen – für hohes Tempo war durch das internationale Starterfeld gesorgt. In der Elitekategorie dominierte Ungarn, als bestes Team aus Österreich belegte der OLC Wienerwald den fünften Platz.

Zwei Jahre Vorbereitung wurden mit guter Stimmung, spannenden Wettkämpfen und tollem Feedback belohnt, bei dem insbesondere die Event At-

mosphäre und Bahnen als exzellent bewertet wurden. Ein Dank gilt auch dem Event Team, das sich aus Personen aus verschiedenen Vereinen und externen Volunteers zusammengesetzt hat und zu einer perfekten Durchführung beigetragen hat. Die Schlussrede des Veranstalters Erik Simkovic motiviert und lässt Vorfreude für die VOC 26.-28. August 2022 aufkommen.
Event Website: viennaouchallenge.com



Oben: Die „Sigmund Freud Arena“ mit Zieleinlauf vor der imposanten Votivkirche
Mitte: Das Wiener „Sumpfgebiet“ in Favoriten
Unten: Vienna Sprint Relay – für hohes Tempo war dank internationalem Starterfeld gesorgt

Arena Robinson – in den Weinbergen

Die VOC begann schon am Freitagabend mit einem Highlight. Die auch für viele Wiener unbekannt Arena Robinson entpuppte sich als wahres Sprinterparadies. Nach dem Start ging es sofort in ein Siedlungsgebiet mit zahlreichen Durchgängen, Terrassen, Balkonen, Säulen und kleinen



Aus Sicht der Teilnehmer:

“Three days of gourmet orienteering for sprint aficionados. High quality courses in different urban terrains, all accessible by public transport, smooth organisation, and a warm atmosphere with an international flavour. Thanks for this amazing event!”

“I knew that the quality of the courses would be exceptional.”